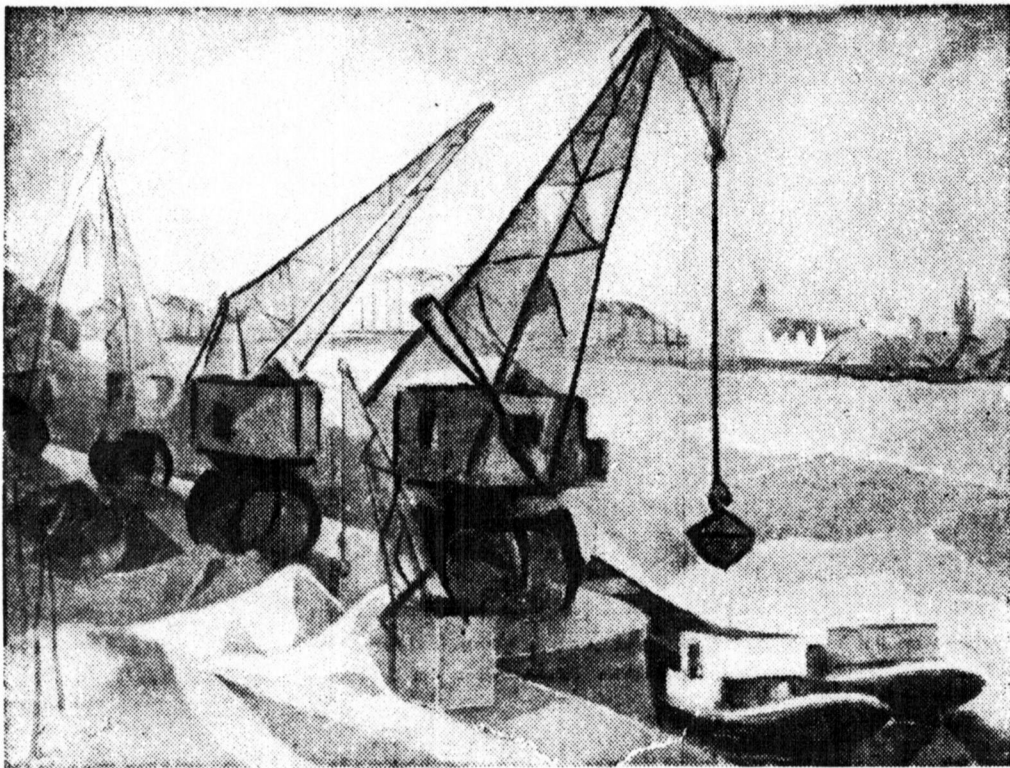


GEDOK 1955: Malerei-Plastik-Kunsthandwerk

Leistungsschau der Malerinnen und Bildhauerinnen — Weihnachtsmesse mit Kunstgewerbe



Mit Bildgehalten L. Feiningers setzt sich U. Kluth in ihrem Gemälde „Am Kölner Hafen“ auseinander.

Nicht auf Köln beschränkt

In der Schau „Malerei und Plastik“ sind 32 Künstlerinnen aus dem Bundesgebiet, darunter 21 Mitglieder der GEDOK und elf Gäste, mit neuen Arbeiten vertreten. Die Bilder wurden günstig gehängt; Plastik hat man blickgerecht und locker eingruppiert. Auch drei meisterlich gearbeitete Wandbehänge von Elisabeth Crodel sowie einige von satter Farbkraft erfüllte Webarbeiten von Woti Werner und ein Wandbehang mit großlinig geordnetem Rückenakt (Johanna Schütz-Wolff) wurden eingereiht. Maria Möller-Garny, Marieluise von Rogister, Elli Ohms-Quennet, Modeste zur Nedden und Merete Matern weisen verdichtete und suggestive Bildgehalte vor. Bei einigen Malerinnen wirkt das Erlebnis von Chagall, Kandinsky, Klee, Feininger und Schlemmer nach (Maria Th. Rave, Else Driessen, Ursula Kluth, Margrit Schweichert, Gisela Borries). Bei den Bildhauerinnen verweisen wir auf die Arbeiten von Margarete Moll, Marga Groove, Erika Lenzner, Lidy von Lüttwitz, Gräfin Dohna Baudissin und Heide Dobberkau.

Vielgestaltige Leistung

Reich besetzt sind die ansprechend arrangierten Schautische der Werkkünstlerinnen mit Keramik, Schmuck, Textilien, Klöppelarbeit, Batik, Stickerei, Wirk- und Webarbeit, Gläsern, Flechtarbeiten und Spielzeug. Aus der Fülle der Namen nur einige Hinweise. In der Keramik zeigt Waldtraut Eich neue Vasenformen mit reizvollen Dekor-Asymmetrien. Auch die roten Krüge und Schalen von Anneliese Borbe verateten eine meisterliche Hand. Vollendete Sticke-



Margarete Moll (Düsseldorf) nennt ihre Bronzedrahtplastik „Drei Menschen“.

Foto: H. Koch

reitechnik weisen Edith Klein-Köppen und Hedwig Klöckner-Triebe vor. Im vorderen Rang der Klöppelarbeit steht heute Leni Matthaei.